



EINE KOOPERATION VON



Kunstuniversität Linz
University of Arts zu Linz

Nachhaltig vergänglich. Zur Materialität des Verfalls

Tagung

17.-19. November 2022 / Salzburg
Schloß Frohnburg, Hellbrunner Allee 53
Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1
Stadtgalerie, Mozartplatz 5
w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs

Donnerstag, 17. November 2022

18–19³⁰ → Ort: Stadtgalerie
Mozartplatz 5

Ausstellungseröffnung und Gespräche
mit den Künstlerinnen **Irimi Athanassakis,**
Elisabeth Eiter, Natalia Jobe und
Stefanie Katara
Performative Skulptur von **Markus Gumpinger**

Freitag, 18. November 2022

9³⁰–12³⁰ **Künste des Verfalls**
→ Ort: Schloß Frohnburg
Hellbrunner Allee 53, 5020 Salzburg

Yorick Berta, Jasmin Mersmann und Romana Sammern:
Einführung

Karin Harrasser (Linz): Verletzlich, ohne Opfer zu sein.
Über die politischen Tugenden des Unvermögens

Ilka Becker (Mainz): Pilze retten die Welt.
Zum Topos des kollektiven Überlebens

Vera Wolff (Zürich): „Burning a cypress board with a gasoline
torch“. Zur Geschichte und Kritik der japanischen Ästhetik
des Vergänglichen

Mittagessen mit Screening des Films „Dino | Henne | Ei“ von
Amina Lehner, Julia Grillmayr und Christina Gruber



Samstag, 19. November 2022

14–16³⁰ Kulturen der Dekomposition

→ Ort: Schloß Frohnburg
Hellbrunner Allee 53, 5020 Salzburg

Reinhold Reith (Salzburg): Nachhaltigkeit, Stoffströme und Materialität

Tobias Schlechtriemen und Anne Hemkendreis (Freiburg):

Greta on Ice: Vergänglichkeit, Materialität und Aktivismus in sozialen und künstlerischen Figurationen der Klimadebatte

Maren Mayer-Schwieger (Linz): In Formalin und Fetzen:
Vampyroteuthis infernalis oder das Nicht-Lebendige und
seine Zersetzung

18⁰⁰ Öffentlicher Abendvortrag

→ Ort: Hörsaal E.003 G. Eisler
Unipark Nonntal, Erzabt-Klotz-Straße 1, 5020 Salzburg

Monika Wagner (Hamburg): Verfall des Ewigen und Verewigung des
Verfalls. Alberto Burris Gibellina und andere Materialmetamorphosen

9³⁰–13 Was bleibt

→ Ort: Schloß Frohnburg
Hellbrunner Allee 53, 5020 Salzburg

Manfred Kern (Salzburg): Vanitas aeterna.
Zur Paradoxie von Vergänglichkeit und
Verdauerung in der mittelalterlichen Dichtung

Mareike Herbststreit (Salzburg): ... oder kann
das weg? Überreste aus Performances

Benjamin Steininger (Berlin/Wien):
Petrochemische Melancholie

Artist Talk mit **Sybille Neumeyer**

Mittagessen und Abreise



Omnia transeunt – Alles vergeht.

Angesichts von Mikroplastik in Ozeanen und Atommüll in Bergwerken wirkt die stereotype Vanitas-Formel wie ein utopisches Versprechen. Eine neue, abbaubare Materialkultur soll als Aspekt einer allgemeinen Nachhaltigkeit dagegen das spezieübergreifende Überleben auf der Erde sichern – Nachhaltigkeit soll also gerade durch Vergänglichkeit erreicht werden. Die transdisziplinäre Tagung „Nachhaltig Vergänglich. Zur Materialität des Verfalls“ untersucht das ambivalente Verhältnis zu Vergänglichkeit in der Gegenwart: die Spannung zwischen dem Wunsch, Zeit und Verfall anzuhalten und der Aufwertung von Vergänglichkeit im ökologischen Diskurs. Ein gemeinsamer Fokus auf die Materialität von Vergänglichkeit verbindet dabei unterschiedliche disziplinäre Zugänge: Wie werden vergängliche Materialien zu Werkstoffen? Was lösen materiell verfallende Kunstwerke in uns aus? Wie altern menschliche, nichtmenschliche und mehr-als-menschliche Körper? Und was passiert, wenn die Menschen von der Erde verschwinden?



Organisation, Konzeption: Yorick Berta, Jasmin Mersmann, Romana Sammern
Information: Silvia Amberger / Tel. + 43 662 8044 2377 / silvia.amberger@plus.ac.at
Eine Kooperation des Programmbereichs Figurationen des Übergangs / W&K,
der Kunstuniversität Linz und der Salzburger Stadtgalerien
<https://w-k.sbg.ac.at/veranstaltung/nachhaltig-vergaenglich-zur-materialitaet-des-verfalls>
Foto: Angelika Wonisch